

Rudolf Steiner: „Aber die Zeit wird kommen, wo der Mensch sagen kann: Wenn ich mein Ich in mir habe, so dringe ich aus der Kraft des Ich heraus hinauf in die Geheimnisse der geistigen Welt.“
Exkurse in das Gebiet des Markus-Evangeliums, GA 124, 6. 12. 1910, S. 75, Ausgabe 1963

Herwig Duschek, 15. 8. 2014 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

1533. Artikel zu den Zeitereignissen

Was alles so läuft: Ebola – WHO – Flug MH17 (AIDS) – IS (ISIS) – Jesiden – Kurden – Militärische Hilfe für Irak (Teil 3) (S. 3/4)

(Weitere Themen:) **Warum wurde Wolfgang Amadeus Mozart ermordet? (Teil 13)** (S. 5)

Zur Geistesgeschichte der Musik (318)

Mozart – „Die Zauberflöte“ – 2. Akt, 20.-22. Szene – Sarastro – Priester – Tamino – Pamina – Papageno



(Ab 1:52:06¹) Sarastro:²
 „Die Stunde schlägt, nun müßt ihr scheiden!“

Tamino und Pamina:
 „Wie bitter sind der Trennung Leiden!“

Sarastro:
 „Tamino muß nun wieder fort.“

Tamino:
 „Pamina, ich muß wirklich fort!“

Pamina:
 „Tamino muß nun wirklich fort?“

Sarastro: „Nun muß er fort!“

Tamino: „Nun muß ich fort.“

Pamina: „So mußt du fort!“

Tamino: „Pamina, lebe wohl!“

Pamina: „Tamino, lebe wohl!“

Sarastro:
 „Nun eile fort.
 Dich ruft dein Wort.“

¹ <http://www.youtube.com/watch?v=c0cKnC3UvWU> Mozart, Die Zauberflöte 1971, Stein, Ustinov

² <http://www.internetloge.de/arst/zaubertext.pdf> (In der Ustinov-Inszenierung ist der Text z.T. etwas verändert bzw. gekürzt.)

Die Stunde schlägt, wir sehn uns wieder!“

Tamino und Pamina:

„Ach, goldne Ruhe, kehre wieder!

Lebe wohl! Lebe wohl!“

(Pamina wird von zwei Priestern abgeführt)

Sarastro: „Wir sehn uns wieder!“

(Entfernen sich mit Tamino an der Hand und allen Priestern.)

Papageno:

„Tamino! Tamino! Willst du mich denn gänzlich verlassen?“ *(Er sucht von rechts herein.)*

„Wenn ich nur wenigstens wüßte, wo ich wäre? – Tamino! – Tamino! – Solang ich lebe, bleib ich nicht mehr von dir. Nur diesmal verlaß mich armen Reisegefährten nicht.“

(Er kommt an die Tür, durch die Tamino abgeführt worden ist)

Eine Stimme: *(ruft ihm entgegen)*

„Zurück!“ *(Donnerschlag; Feuer schlägt zur Tür heraus; starker Akkord.)*

Papageno:

„Barmherzige Götter! Wo wend ich mich hin? Wenn ich nur wüßte, wo ich hereinkam.“

(Er kommt an die Tür, durch die er hereinkam.)

Eine Stimme: *(ruft ihm entgegen)*

„Zurück!“ *(Donnerschlag und Feuer und Akkord wie oben.)*

Papageno:

„Nun kann ich weder vorwärts noch zurück.“ *(Weint)*

„Muß vielleicht am Ende gar verhungern! Schon recht! Warum bin ich mitgereist.“

Sprecher: *(tritt heran. Es wird etwas heller.)*

„Mensch! Du hättest verdient, auf immer in finstern Klüften der Erde zu wandern; – die gütigen Götter aber entlassen der Strafe dich. – Dafür aber wirst du das himmlische Vergnügen der Eingeweihten nie fühlen.“



Papageno:

„Je nun, es gibt ja noch mehr Leute meinesgleichen. Mir wäre jetzt ein gut Glas Wein das größte Vergnügen.“

Sprecher: „Sonst hast du keinen Wunsch in dieser Welt?“

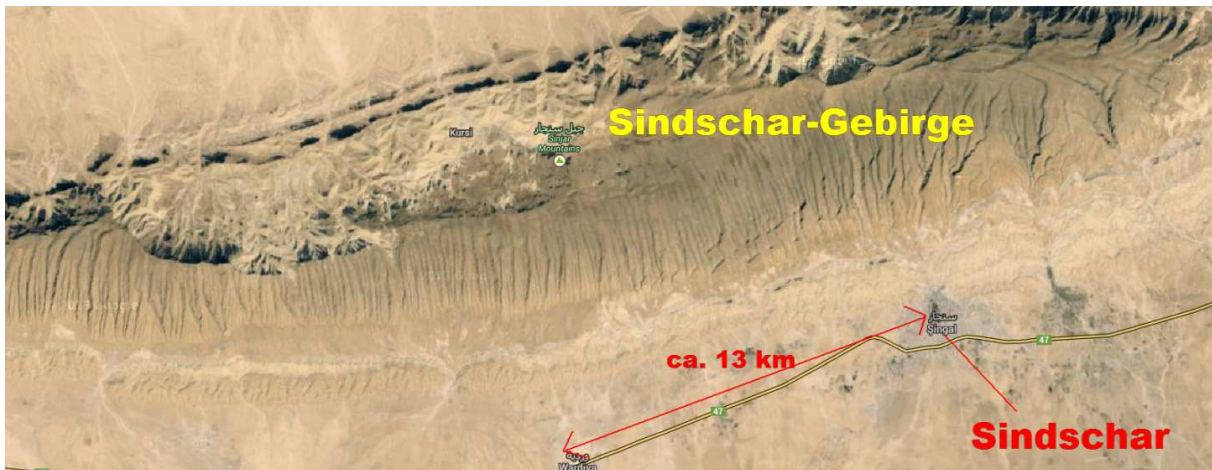
Papageno: „Bis jetzt nicht.“

(Fortsetzung folgt.)

Was alles so läuft: Ebola – WHO – Flug MH17 (AIDS) – IS (ISIS) – Jesiden – Kurden – Militärische Hilfe für Irak (Teil 3)

Am 4. 8. 2014 wurde bekannt gegeben:³ *Nach ihrem weiteren Vormarsch im Norden des Irak haben Kämpfer der Terrororganisation Islamischer Staat (IS) 67 junge Männer mit Schüssen hingerichtet. Bei den Opfern aus der Stadt Sindschar habe es sich um Angehörige der religiösen Minderheit der Jesiden gehandelt, berichteten Augenzeugen. Sie hätten sich geweigert, zum Islam überzutreten. Die kurdische Nachrichtenagentur Bas News meldete, 88 junge Männer seien hingerichtet worden.*

Nach Angaben der UN sind rund 200.000 Menschen auf der Flucht vor den IS-Extremisten, die meisten von ihnen Jesiden. Etwa 40.000 Angehörige seiner religiösen Minderheit seien allein aus den Städten Sindschar und Sumar geflohen, sagte der Sprecher der Jesiden, Dschauhar Ali Begg. Die militanten Mitglieder der IS-Gruppe hätten den Jesiden ein Ultimatum gestellt, entweder zum Islam überzutreten, Steuern zu zahlen oder getötet zu werden, sagte Begg ...



(Nach UN-Angaben flohen rund 200.000 Menschen aus Angst vor der Schreckensherrschaft der Extremisten vor allem in das Sindschar-Gebirge⁴)

Einen Tag später, am 5. 8. 2014, wurde militärisches Eingreifen vom Westen gefordert:⁵



Interview zum Vormarsch der IS-Kämpfer im Irak

"Der Westen muss militärisch eingreifen"

Stand: 05.08.2014 18:18 Uhr

³ <http://www.tagesschau.de/ausland/islamischerstaat-106.html> (4. 8. 2014, 15:19)

⁴ Siehe Artikel 1532 (S. 4)

⁵ http://www.tagesschau.de/ausland/interview-osten-sacken-100~_origin-c9dd95ae-290e-49e1-b964-e3cdc8c4b013.html (5. 8. 2014, 18:18)

Der sogenannte Nahost-Expert Von der Osten-Sacken führt aus:⁶ ... *Ich sage das besonders als Geschäftsführer einer humanitären Organisation nur ungern. Aber zunächst hilft in dieser Situation nur militärisches Eingreifen.*

Vorgestern haben IS-Kämpfer im Nordirak etliche Angehörige der Religionsgemeinschaft der Jesiden getötet. Während wir hier reden, sind rund 200.000 Jesiden auf der Flucht. 100.000 weitere sind in die Berge geflüchtet, sie sitzen bei 40 Grad, ohne Nahrung und ohne Wasser auf dem Berg, wo sie sich vor den IS-Kämpfern verstecken. Es gibt keine Versorgung, keine Luftbrücke. Vor unseren Augen beginnen die ersten Frauen und Kinder zu verdursten. Das ist die aktuelle Lage.

Demnach wären 300 000 Jesiden auf der Flucht, 100 000 davon ohne Wasser und Nahrung in die Berge (Sindschar-Gebirge) geflohen. Deshalb müsse – nach Von der Osten-Sacken – militärisch eingegriffen werden.

Am 7. 8. 2014 stellt dieselbe Medienanstalt fest:⁷ ... *Am umfassendsten sind offenbar Christen von der Vertreibung durch die IS-Extremisten betroffen. Laut Schätzungen leben etwa 400.000 Christen im Irak – ein Viertel (also 100 000) von ihnen soll inzwischen auf der Flucht sein. Die IS-Kämpfer hätten Kirchen besetzt, Kreuze abgenommen und religiöse Schriften verbrannt, sagte der christlich-chaldäische Patriarch Louis Sako der Nachrichtenagentur AFP. Es gebe 100.000 Vertriebene, viele seien zu Fuß und ohne jede Habe in die Kurdenregion im Norden des Landes geflohen. Es handle sich um eine "humanitäre Katastrophe".*

Auch viele Jesiden sind auf der Flucht vor den IS-Terroristen. Viele von ihnen waren auf einen Berg in der Nähe der Stadt Sindschar geflohen. Rund 50.000 Mitglieder der Glaubensgemeinschaft hielten sich dort (im Sindschar-Gebirge) versteckt, so der Vertreter der kurdischen Peschmerga-Kämpfer, DschabbarJawar. Nach UN-Angaben konnten einige von ihnen gerettet werden.

Hier wird von 50. 000 Jesiden im Sindschar-Gebirge gesprochen.



Am 15. 8. 2014 wird die Zahl der dortigen Jesiden mehr als vervierzehnfacht:⁸ Im Sindschar-Gebirge ... *seien nun mehr als 700 000 Flüchtlinge, viele versprengt in kleinen Ortschaften, so das Oberhaupt der Jesiden Mir Tashim Beg heute in Hannover ... Tagesschau.de schreibt aber:⁹ ... Weltweit soll es nach Schätzungen rund 500.000 bis 800.000 Jesiden geben. Also müssten sich – nach Mir Tashim Beg – plötzlich alle Jesiden auf dem Sindschar-Gebirge befinden ...*

(Fortsetzung folgt.)

⁶ Ebenda

⁷ <http://www.tagesschau.de/ausland/irak-kaempfe-109.html> (7. 8. 2014, 15:23)

⁸ <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/kanaluebersicht/aktuellste/166#/beitrag/video/2218706/ZDF-heute-Sendung-vom-15-August-2014> (15. 8. 2014, 19:00)

⁹ <http://www.tagesschau.de/ausland/irak-kaempfe-109.html> (7. 8. 2014, 15:23)

Warum wurde Wolfgang Amadeus Mozart ermordet? (Teil 13)

(Mathilde Ludendorff:¹⁰) Nissen (s.re) berichtet S. 580/581:¹¹

„Kurz vor und nach Mozart`s Tode äußerte sich die Bosheit seiner Feinde so sehr, daß diese den Seligen sogar auf schändlichste Weise beym Kaiser verleumdete; denn sie hatten unter anderen dem Monarchen vorgelogen, daß Mozart mancherley Ausschweifungen ergeben sey, und nicht mehr als eine Schuld von 30 000 fl. hinterlassen habe – eine Summe, über die der Monarch erschrecken mußte, und wovon ihn niemand des Gegentheils belehrte.

Zu eben dieser Zeit, als die Witwe im Begriff war, beym Kaiser um Pension zu bitten, wurde sie von einer edeldenkenden und vortrefflichen Schülerin Mozart`s auf diese geschehenen Verleumdungen aufmerksam gemacht, und ihr gerathen bey irgendeiner Audienz den gnädigen Kaiser eines Besseren und Richtigeren zu belehren, wozu sich bald Gelegenheit fand ...“



(Georg Nikolaus Nissen [1761-1826], Portrait 1809)

Ebenso wesentlich, wie diese Ergänzungen unserer Beweisführung ist die Tatsache, daß 2 Jahre nach dem plötzlichen Tode Mozarts die Loge schon eine Gegenschrift gegen die verbreitete Tatsache seiner Vergiftung erscheinen läßt ... Bezeichnenderweise erschien diese Schrift ebenso anonym, wie der anonyme Bote des Requiems einen anonymen Auftrag gab und sie wurde etwas weiter vom Ort des Verbrechens ab, nämlich in Erfurt, veröffentlicht ...

Diese Schrift ist ebenso hilflos, ja fast schwachsinnig in ihren Schlußfolgerungen wie die Schillers Tod erscheinenden Erklärungen des frühen Todes. Sie ist aber auch gleichlautend den Verlästerungen Schillers und Schuberts,¹² so daß wir sie in ganzer Ausdehnung wiedergeben.

Mozart ist nicht vergiftet worden, nein, beileibe nicht, es ist im Gegenteil geradezu zwingend notwendig gewesen, daß er so jung stirbt. Denn man bedenke nur die vielen Noten, die er allein in den letzten Monaten geschrieben hat, man lege sie doch einmal auf einen Berg übereinander, um klar zu erkennen, daß er so früh sterben mußte.

(Fortsetzung folgt.)

¹⁰ <https://ia801605.us.archive.org/33/items/MozartsLebenUndGewaltsamerTod/LudendorffDr.Mathilde-MozartsLebenUndGewaltsamerTodLudendorffsVerlag1936.pdf> (S. 195-198, in der PDF S. 213-216)

¹¹ Constanze Mozart/Nissen-Biographie über Mozart (1828), vgl. Artikel 1527 (S. 3, Anm. 15)

¹² Zu Franz Schubert: siehe Artikel 1282-1297